

Eiskanal als Experimentierfeld

Kanuslalom Einige Stars fahren bei den deutschen Meisterschaften nicht nur in ihrer Spezialdisziplin, sondern versuchen sich auch in den für sie ungewohnten Booten

VON PETER DEININGER

Normalerweise sind die deutschen Meisterschaften im Kanuslalom erst spät in der Saison, dieses Jahr paddelt die Elite bereits im Juli um die nationalen Titel. „Das kommt mir ganz gelegen – vor allem weil die Meisterschaft in Augsburg ist“, freut sich Hannes Aigner vom Ausrichter Augsburger Kajakverein (AKV) auf die Rennen am Samstag und Sonntag.

Der Olympiadritte nutzt die Titelkämpfe als Experimentierfeld und konditionellen Härtestest. Aigner fährt außer Kajak auch Canadier. Der Sportsoldat muss dabei mit dem für ihn ungewohnten Stechpaddel hantieren – im Einer und im Zweier mit seinem Vereinskollegen Frederick Pfeiffer. „Ich hoffe, dass ich mich nicht blamiere“, so Aigner. Canadier-Bundestrainer Sören Kaufmann findet es gut, „wenn die Athleten ihren Horizont erweitern“, und setzt darauf, dass sich die Wildwasserspezialisten dabei nicht zu viel zumuten. „Denn gerade im Zweier wirken die größten Kräfte auf die Kanuten“, betont der ehemalige Weltklassefahrer der Kanu Schwaben.

Mammutprogramm für Tasiadis

Auch dieser Verein bietet am Wochenende alle seine Stars auf. Sideris Tasiadis, der Olympiazweite im Canadier-Einer, hat sogar für vier Klassen gemeldet. Ihn erwartet ein Mammutprogramm im Canadier und Kajak (Einer) sowie im Zweier. Im C 2 geht er zusammen mit Jürgen Kraus auf den Kurs, im Mixed vertraut er auf das perfekte Zusammenspiel mit seiner Freundin Claudia Bär. „Aber wir wissen noch nicht, ob wir wirklich an den Start gehen. Claudia war die vergangenen Wochen krank und ist deshalb nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte.“ Wie die anderen für die WM im September nominierten Athleten des Deutschen Kanuverbandes (DKV) hat

sich der angehende Polizist Tasiadis nicht besonders auf die Titelkämpfe vorbereitet. „Unsere Planung ist auf die WM in Prag ausgerichtet, ich habe diese Woche im Training deshalb vor allem Ausdauereinheiten.“

Einen ganz besonderen Partner hat sich der ehemalige Kajakweltmeister Fabian Dörfler im Canadier-Zweier ausgesucht. Sebastian Piersig war 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking mit Felix Michel auf dem Weg zur Goldmedaille, bis ein Gewittersturm für einen Rennabbruch sorgte. Am Tag danach reichte es für das deutsche Duo nur zum sechsten Platz. Piersig hat seine Profikarriere beendet und arbeitet mittlerweile bei einer Bank in Aichach.

Alexander Grimm (Kanu Schwaben) gewann vor fünf Jahren in China Olympiagold, hat sich dieses Jahr als Fünfter jedoch nicht für die deutsche Nationalmannschaft qualifiziert. „Das ist jetzt schon ein paar Wochen her“, hat der Olympiasieger die Enttäuschung längst verkraftet. Der Student (Leichtbau und Faserverbund) hat gerade Semesterferien und „immer noch großen Spaß am Bootfahren“. Derzeit trainiert der ehemalige Mannschaftsweltmeister zweimal am Tag, um sich bei den Meisterschaften wieder von seiner besten Seite zu zeigen. „Vergangenes Jahr in Hohenlimburg habe ich die Kajaktitel im Einzel und mit der Schwabenmannschaft gewonnen.“

Deutsche Meisterschaft

● **Ausrichter**
Augsburger Kajakverein (AKV)

● **Zeitplan**
Samstag ab 9 Uhr Vorläufe in allen Klassen, ab 16.10 Uhr Mannschaftsrennen
Sonntag ab 9.30 Uhr Halbfinals, von 13 bis 15 Uhr Finals. 16 Uhr Siegerehrung



Im Strudel des Wildwassers: Der Olympiadritte Hannes Aigner zählt zu den Favoriten bei den deutschen Slalommeisterschaften auf dem Eiskanal. Foto: Fred Schöllhorn